



Häusliche Gewalt

Lagebild 2012



Polizeipräsidium
Land Brandenburg

FACHDIREKTION LANDESKRIMINALAMT



IMPRESSUM

Polizeipräsidium/FD Landeskriminalamt

LKA 111

Tramper Chaussee 1

16225 Eberswalde

Tel. 03334 388 1114

Vermittlung06.LKAEW@polizei-internet.brandenburg.de

© 2013 FD Landeskriminalamt



Trend

	2011	2012		Veränderungen in %
Erfasste Fälle (insgesamt), davon	3.647	3.579	↘	-1,9
Straftaten gegen die persönliche Freiheit	3.066	2.953	↘	- 3,7
Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestim- mung	143	158	↗	10,5
Straftaten gegen das Leben	12	9	↘	- 25
sonstige Straftatbestände gemäß StGB	341	355	↗	4,1
Tatverdächtige (insgesamt)	2.975	2.863	↘	- 3,8
unter Alkoholeinfluss handlend	819	746	↘	- 8,9
Opfer	3.440	3.345	↘	- 2,8
Polizeiliche Einsätze	1.270	1.230	↘	- 3,1

Inhaltsverzeichnis

1. Vorbemerkung	5
2. Lagedarstellung häusliche Gewalt	5
2.1 Fallzahlen nach Deliktskategorien	5
2.2 Tatbegehung unter Alkoholeinfluss.....	6
2.3 Tatverdächtige (TV) nach Alter und Geschlecht	6
2.4 Nichtdeutsche Tatverdächtige	6
2.5 Opfer/Geschädigte.....	7
2.6 Opfer-Tatverdächtigen-Beziehung.....	7
2.7 Regionale Verteilung der Kriminalität.....	8
3. Polizeiliche Intervention	8
4. Prävention.....	9
5. Gesamtbewertung und Ausblick.....	10
6. Anlagen	11
6.1 Entwicklung der Fallzahlen	11
6.2 Ausgewählte Straftatengruppen der häuslichen Gewalt	12
6.3 Altersstruktur der Tatverdächtigen	13
6.4 Opfer-/Geschädigtenangaben zu ausgewählten Deliktsbereichen	14
6.5 Opfer-/Geschädigtenangaben zu ausgewählten Deliktsbereichen nach Altersgruppen	15
6.6 Weibliche Opfer-/Geschädigtenangaben zu ausgewählten Delikten	16
6.7 Männliche Opfer-/Geschädigtenangaben zu ausgewählten Delikten.....	17
6.8 Opfergefährdung insgesamt nach Geschlecht und Altersgruppen	18
6.9 Opfer-Tatverdächtigen-Beziehung.....	18
6.10 Erfasste Fälle und KHZ nach Polizeibereichen.....	19
6.11 Gemeinden mit 20 und mehr Straftaten der häuslichen Gewalt.....	21
6.12 Polizeiliche Interventionsmaßnahmen bei Straftaten der häuslichen Gewalt.....	22

1. Vorbemerkung

Die Ausrichtung des polizeilichen Handelns im Land Brandenburg, auch gegen Straftaten der häuslichen Gewalt¹, hat sich in den letzten Jahren weiter verstärkt. Wesentliche Gründe dafür sind eine an der Praxis orientierte Weiterbildung der Polizeibeamten anhand der vielfältigen Möglichkeiten zum Erkennen und Beiseitigen von häuslicher Gewalt. Die Fortschreibung des Konzepts „Polizeilicher Opferschutz“ stellte dazu eine besondere Herausforderung dar, weil sich die Erscheinungsformen der Gewaltanwendung in vielfältiger Art und Weise äußern, unterschiedliche Reaktionen auf der Opferseite, insbesondere bei Kindern, hervorrufen können und die Polizei lageangepasst handeln muss.

2. Lagedarstellung häusliche Gewalt

2.1 Fallzahlen nach Deliktskategorien

Im Land Brandenburg (BB) wurden im Jahr 2012 insgesamt 3.579 Straftaten im Zusammenhang mit häuslicher Gewalt in der Polizeilichen Kriminalstatistik (PKS) registriert, davon 125 Fälle als mit Strafe bedrohte Versuchshandlungen (2011: 96 Fälle). Das sind 68 Straftaten bzw. 1,9 % weniger als 2011. Erstmals seit 2008 ist ein leichter Rückgang der Fallzahlen zu verzeichnen, welche sich aber immer noch auf einem hohen Niveau befinden (Anlage 7.1).

Straftaten der häuslichen Gewalt machen, wie auch im Vorjahr, 1,8 % der Gesamtstraftaten der PKS aus. Die Kriminalitätshäufigkeitszahl (KHZ)² des Landes Brandenburg im Phänomenbereich für das Jahr 2012 liegt mit 143 (2011: 146) um 2 % niedriger als im Vorjahr.

Im Berichtsjahr wurden neun Straftaten gegen das Leben, damit drei Straftaten weniger als 2011, erfasst. Dabei überwogen Totschlag/Tötung auf Verlangen mit sechs Straftaten, von denen fünf als Versuche und eine als Vollendung in der PKS abschlossen wurden. Bei den zwei abgeschlossenen Straftaten des Mordes handelte es sich um einen Versuch und eine vollendete Handlung. Bei der neunten Straftat handelte es sich um eine vollendete fahrlässige Tötung. Rohheitsdelikte und Straftaten gegen die persönliche Freiheit machten mit 82,5 % (2011: 84,1 %) weiterhin den größten Anteil an den Straftaten der häuslichen Gewalt aus. Bei den Körperverletzungen ist eine Verringerung um 48 Fälle bzw. 2 % gegenüber dem Vorjahr auf 2.300 Fälle zu verzeichnen (2011: 2.348 Fälle). Im Gegensatz dazu sind die Fallzahlen bei den Misshandlungen von Kindern um 6 % auf 88 Fälle (2011: 83 Fälle) angestiegen. Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung sind um 15 Fälle auf 158 Fälle, Nötigungen um 4 Fälle auf 105 Fälle angestiegen. Dagegen sind die Bedrohungen um 22 Fälle bzw. 5,7 % gesunken (2011: 390 Fälle). Erheblich rückläufig verlief auch die Entwicklung im Bereich des Nachstellens³ (Stalking). Hier sank die Fallzahl um 28 % auf 128 Fälle (Anlage 7.2).

¹ Straftaten gegen das Leben, Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung, Rohheitsdelikte und Straftaten gegen die persönliche Freiheit, sonstige Straftatbestände (StGB) z.B. Erpressung, Beleidigung, Hausfriedensbruch, Sachbeschädigung

² Die Kriminalitätshäufigkeitszahl (KHZ) ist die Zahl der bekannt gewordenen Fälle, bezogen auf 100.000 Einwohner (Stichtag ist der 01.01. des Berichtsjahres, ersetztweise der zuletzt verfügbare Tag des Jahres, der dann besonders benannt ist).

³ Der Straftatbestand Nachstellung (Stalking) gemäß § 238 StGB wurde zeitnah nach der Gesetzesverabschiedung im Bundestag zum 01.04.2007 in die bundeseinheitliche PKS aufgenommen.

2.2 Tatbegehung unter Alkoholeinfluss

Nach einem erheblichen Anstieg von 17,1 % im Vergleichsjahr, hat sich der Anteil der unter Alkoholeinfluss begangenen Straftaten um 46 Fälle (-4,6 %) verringert. Das bedeutet ebenfalls einen Rückgang des Anteils an allen Fällen auf 26,6 % (2011: 27,4 %). Den Hauptanteil bilden weiterhin die Rohheitsdelikte mit 85,8 %.

2.3 Tatverdächtige (TV) nach Alter und Geschlecht

Im Jahr 2012 wurden 2.863 TV⁴ ermittelt. Das sind 112 TV bzw. 3,8 % weniger als im Vergleichsjahr 2011. Es dominieren weiterhin männliche TV mit 80,1 %. Erhöht hat sich die Anzahl der weiblichen TV in der Altersgruppe Jugendliche von 12 auf 26 TV.

Der Anteil der bereits in Erscheinung getretenen TV ist mit 1.549 bzw. 54,1 % (2011 = 1.598 bzw. 53,7 %) leicht gestiegen. Ca. ein Viertel der TV handelt weiterhin unter Alkoholeinfluss. Die Anzahl der Tatverdächtigen, die als Konsumenten harter Drogen registriert wurden, blieb mit 105 TV nahezu auf dem gleichen Niveau wie im Vorjahr (Anlage 7.3).

Tatverdächtige	Jahr			
	2011		2012	
	abs.	in %	abs.	in %
gesamt	2.975	4,3	2.863	4,2
männlich	2.397	80,6	2.294	80,1
weiblich	578	19,4	569	19,9
Kinder	10	0,3	5	0,2
Jugendliche	68	2,3	71	2,4
Heranwachsende	113	3,8	111	3,9
Erwachsene	2.784	93,6	2.676	93,5
davon				
21-30-Jährige TV	699	23,5	684	23,9
30- bis unter 40-Jährige TV	760	25,5	745	26,0
40- bis unter 50- Jährige TV	788	26,5	739	25,8

2.4 Nichtdeutsche Tatverdächtige

Im Berichtsjahr wurden insgesamt 190 nichtdeutsche TV (2011: 185 TV) erfasst. Der Anteil der nichtdeutschen TV an der Gesamtanzahl der ermittelten TV beträgt 6,6 % (2011: 6,2 %). Bei den diesen TV zuzuordnenden Straftaten, dominieren Körperverletzungen durch 143 TV (2011: 139 TV).

⁴ In der Gesamtzahl der TV wird jede Person nur einmal gezählt. Sind mehrere unterschiedliche Straftatbestände verletzt, wird der TV in der betreffenden Straftatengruppe gezählt.

2.5 Opfer/Geschädigte⁵

Von den insgesamt 3.345 Opfern bzw. Geschädigten (2011: 3.440) waren 2.570 bzw. 76,8 % (2011: 2.615 bzw. 76,0 %) weiblichen und 775 bzw. 23,2 % (2011: 825 bzw. 24,0 %) männlichen Geschlechts. Bei Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung hat sich die Anzahl der weiblichen Opfer um 13 auf 150 Opfer erhöht.

Straftaten gegen weibliche Opfer

Straftat	Jahr					
	2011		2012		Veränderung	
	Anzahl Opfer	Anteil an allen Opfern in %	Anzahl Opfer	abs.	in %	Anteil an allen Opfern in %
Körperverletzung	1.786	73,6	1.755	-31	-1,7	74,3
gg. die persönliche Freiheit	606	82,3	564	-42	-6,9	83,9
gg. die sexuelle Selbstbestimmung	137	93,2	150	13	9,5	89,3
sonstige	52	57,8	56	4	7,7	60,2

2.6 Opfer-Tatverdächtigen-Beziehung⁶

Der Anteil der erfassten Opfer (2012: 3.236; 2011: 3.337), die zur Tatzeit (2012: 1.547 bzw. 47,8 %; 2011: 1.719 bzw. 51,5 %) mit dem Tatverdächtigen in einem gemeinsamen Haushalt lebten, hat sich erneut verringert. Im Jahr 2012 lebten 2.011 Opfer von Straftaten der häuslicher Gewalt bzw. 62,1 % (2011: 2.161 bzw. 64,8 %) in einer Partnerschaft. Opfer von Straftaten innerhalb der Familie, bei denen keine Partnerschaftsbeziehung zum Tatverdächtigen bestand, wurden 649 bzw. 20,1 % der Personen (2011: 635 bzw. 19,0 %). Davon waren 388 weiblichen (2011: 383) und 261 männlichen Geschlechts (2011: 252). Der Anteil der betroffenen Kinder bzw. Pflegekinder hat sich mit 265 Opfern (2011: 260) leicht erhöht.

Opfer-Tatverdächtigen-Beziehung	Jahr					
	2011		2012		Geschlecht	
	Anteil in %	abs.	weiblich	männlich	Anteil in %	abs.
Ehepartner	24,5	571	137	137	20,9	561
nichteheliche Lebensgemeinschaft	22,7	643	116	116	23,1	644
eingetragene Lebenspartnerschaft	1,2	33	6	6	1,3	36
ehemalige Partner*	19,6	568	87	87	16,8	473

⁵ Das Polizeiliche Auskunftssystem Strafsachen (POLAS) beinhaltet kein Datenfeld Staatsangehörigkeit in der Datengruppe Opfer. Die Staatsangehörigkeit des Opfers/Geschädigten wird im Vorgangsbearbeitungssystem ComVor erfasst. ComVor enthält kein Auswertungswerzeug.

⁶ Beginnend mit dem Jahr 2009 werden in der polizeilichen Vorgangsbearbeitung des Landes BB auch Informationen zur räumlich sozialen Nähe (Opfer-Tatverdächtigen-Beziehung) erfasst. Diese Angaben beziehen sich ausschließlich auf Opferdelikte im Sinne der PKS. Seit dem Berichtsjahr 2010 werden auch verwandschaftliche und bekanntenschaftliche Beziehungen der Tatverdächtigen zum Opfer ausgewertet.

* ehemalige Ehepartner/ehemalige Partner nichtehelicher Lebensgemeinschaften/ehemalige eingetragene Lebenspartnerschaften

2.7 Regionale Verteilung der Kriminalität

Die Kriminalitätshäufigkeitszahl (KHZ) des Landes Brandenburg für das Jahr 2012 im Bereich Straftaten der häuslichen Gewalt beträgt 143 (2011: 146).

Eine über dem Landesdurchschnitt erhöhte KHZ weisen insbesondere die Polizeiinspektionen Oberhavel (2012: 229; 2011: 281), Prignitz (2012: 213; 2011: 161), Potsdam (2012: 191; 2011: 220) und Ostprignitz-Ruppin (2012: 156; 2011: 134) auf. Niedrigere KHZ liegen in den Polizeiinspektionen Oder-Spree/Frankfurt (Oder) (2012: 103; 2011: 108), Dahme-Spreewald (2012: 104; 2011: 164), Elbe-Elster (2012: 106; 2011: 90) und Cottbus/Spree-Neiße (2012: 108; 2011: 94) vor (Anlage 7.10).

In 288 (2011: 282) Gemeinden des Landes Brandenburg wurden Straftaten der häuslichen Gewalt registriert. Somit sind 68,7 % (2011: 67,3%) aller Gemeinden von diesen Delikten betroffen. Hohe Fallzahlen weisen die Städte Potsdam, Oranienburg, Brandenburg a. d. H., Cottbus und Frankfurt (Oder) auf. Dort wurde fast jede vierte Straftat im Zusammenhang mit häuslicher Gewalt registriert (23 %). Erneut hat die Landeshauptstadt Potsdam mit 10,6 % einen hohen Anteil an den im Land Brandenburg erfassten Fällen häuslicher Gewalt. Unter den Gemeindeverbänden mit besonderer Belastung von Delikten der häuslichen Gewalt, weisen insbesondere Gransee, Velten, Schönefeld, Perleberg, Oranienburg und Müncheberg eine KHZ von über 300 auf. Sie liegen damit erheblich über dem Landesdurchschnitt von 143 (Anlage 7.11).

3. Polizeiliche Intervention

Im Jahr 2012 wurden im Land Brandenburg insgesamt 1.230 (2011: 1.270) polizeiliche Soforteinsätze zur Gefahrenabwehr im Rahmen der Bekämpfung häuslicher Gewalt realisiert. Dabei wurden 146 (2011: 116) Platzverweise und 132 (2011: 166) Ingewahrsamnahmen vollzogen sowie 276 (2010: 288) Aufenthaltsverbote ausgesprochen. In der Mehrzahl richteten sich die Maßnahmen gegen männliche Tatverdächtige. Am häufigsten kam die Polizei in den Polizeiinspektionen Potsdam, Oberhavel, Brandenburg und Ostprignitz-Ruppin zum Einsatz. Die PI Schönefeld liegt mit fünf Einsätzen deutlich unter dem Durchschnitt (Anlage 7.12). Grundlage der Auswertung ist die Kennzeichnung des Einsatzes zur Bekämpfung der Häuslichen Gewalt im Einsatzleitsystem der Polizei Brandenburg ELBOS. Die Auswertungen erfolgten eigenständig in den Polizeidirektionen/-inspektionen.

4. Prävention

Die 2. Fortschreibung des Opferschutzkonzeptes der Polizei des Landes Brandenburg wurde im Dezember 2012 abgeschlossen. Auf dessen Grundlage erfolgten die wesentlichen polizeilichen Aktivitäten.

Im Berichtsjahr wurden insgesamt 535 Veranstaltungen zur Gewaltprävention allgemein und 78 Präventionsveranstaltungen speziell zum Thema „Häusliche Gewalt“ organisiert. Innerhalb der Polizei wurden 64 Schulungen, insbesondere zu den Themenbereichen „Verhalten bei Einsätzen wegen häuslicher Gewalt“ und „sensibler Umgang mit Opfern und Beteiligten“ sowie deren Vermittlung an Hilfeeinrichtungen, vorrangig durch die Opferschutzbeauftragten, durchgeführt. Darüber hinaus gab es 148 Arbeitsbesprechungen mit externen Kooperationspartnern. Als problematisch wurde zum Teil die Arbeit mit den Opfern berichtet. In einigen Fällen lehnten Opfer, die bereits mehrfach von häuslicher Gewalt betroffen waren, die Freigabe der Personalien zur Vermittlung an Opferhilfeinrichtungen ab. Des Weiteren traten Opfer häufig nach Beseitigung der gegenwärtigen Gefahrensituation von weiterführenden Maßnahmen zurück, beispielsweise durch Zurückziehen von Strafanträgen bei Gewaltdelikten. Durch die fehlende Bereitschaft zur Mitwirkung war eine spezialisierte Ursachenbewältigung nicht möglich. Diese Problematik wird den Polizeibediensteten auch zukünftig in Fällen häuslicher Gewalt begegnen.

Angebote und Informationen zum Thema häusliche Gewalt sind in Internetauftritten zahlreicher Opferhilfeinrichtungen sowie unter

www.internetwache.brandenburg.de – Polizei Land Brandenburg

www.polizei-beratung.de – Programm polizeiliche Kriminalprävention

www.masf.brandenburg.de – Ministerium für Arbeit, Soziales, Frauen und Familie des Landes Brandenburg

www.frauenhaeuser-brandenburg.de – Netzwerke brandenburgischer Frauenhäuser

zu finden.

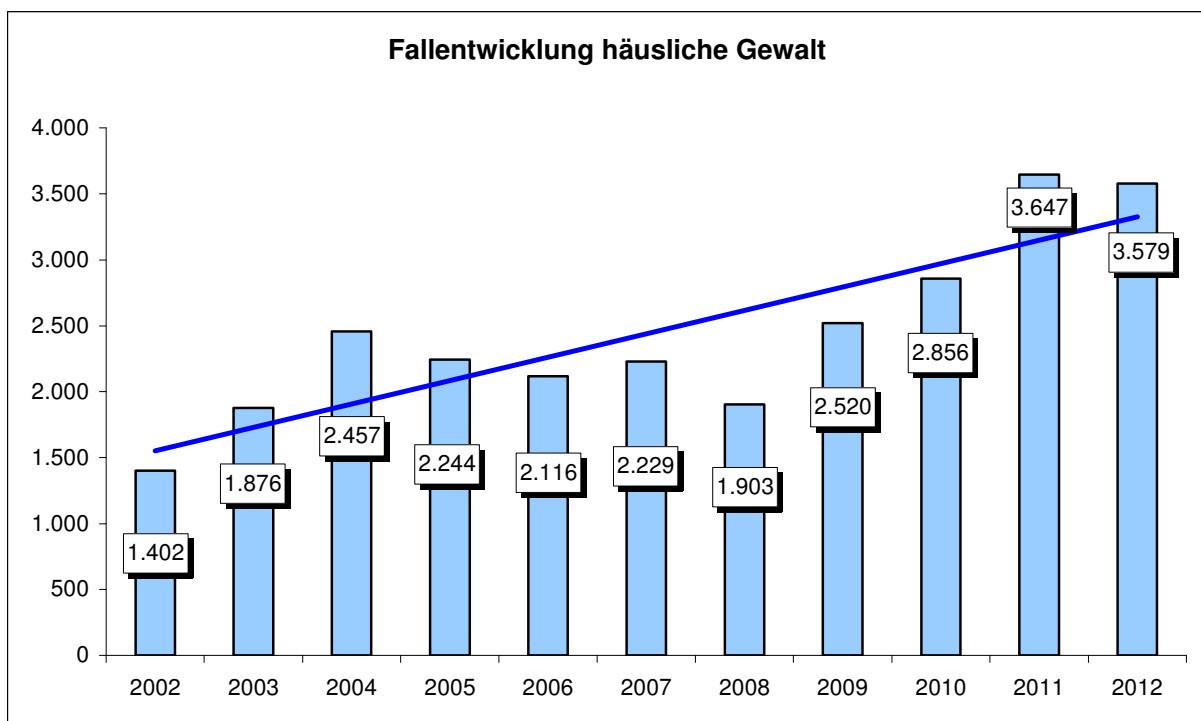
5. Gesamtbewertung und Ausblick

Trotz eines geringfügigen Rückgangs, bewegen sich die Fallzahlen häuslicher Gewalt weiterhin auf einem ähnlich hohen Niveau wie im Vorjahr. Der Einfluss von Alkohol bei der Tatbegehung ist weiterhin hoch. 26,6 % aller Fälle im Jahr 2012 wurden unter Alkoholeinfluss begangen. Weibliche Opfer und damit meistens auch die in der Familie lebenden Kinder sind am häufigsten direkt bzw. indirekt von häuslicher Gewalt betroffen. Die Struktur der Tatverdächtigen zeigt nur geringfügige Änderungen.

Opfer häuslicher Gewalt, insbesondere Frauen, lehnen polizeiliche Maßnahmen, wie z.B. die Weitergabe ihrer Daten an Opferhilfeeinrichtungen teilweise ab. Unter solchen Voraussetzungen können polizeiliche Eingriffsmaßnahmen nach dem Gewaltschutzgesetz nicht im vollen Umfang ihre angestrebte Wirkung entfalten.

6. Anlagen

6.1 Entwicklung der Fallzahlen



6.2 Ausgewählte Straftatengruppen der häuslichen Gewalt

Deliktsbereiche	2011	2012	Trend	Veränd.
Straftaten gegen das Leben	12	9	↘	-3
Totschlag und Tötung auf Verlangen	8	6	↘	-2
Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	143	158		15
Vergewaltigung, sexuelle Nötigung	49	55	↗	6
Sexueller Missbrauch von Schutzbefohlenen pp. unter Ausnutzung einer Amtsstellung oder eines Vertrauensverhältnisses	5	14	↗	9
Sexueller Missbrauch von Kindern	50	64	↗	14
Rohheitsdelikte und Straftaten gegen die persönliche Freiheit	3.066	2.953	↘	-113
Raub, räuberische Erpressung, räuberischer Angriff auf Kraftfahrer	12	13	↗	1
Gefährliche und schwere Körperverletzung	365	357	↘	-8
Misshandlung von Schutzbefohlenen	109	113	↗	4
Misshandlung von Kindern	83	88	↗	5
(vorsätzlich leichte) Körperverletzung	1.864	1.816	↘	-48
Freiheitsberaubung	29	32	↗	3
Nötigung	101	105	↗	4
Bedrohung	390	368	↘	-22
Nachstellen (Stalking)	178	128	↘	-50
Sonstige Straftatbestände gemäß StGB	341	355	↗	14
Hausfriedensbruch	55	38	↘	-17
Beleidigung	107	107	→	0
Sachbeschädigung	112	139	↗	27

6.3 Altersstruktur der Tatverdächtigen

männliche Tatverdächtige	2011	2012	Trend	Veränd.
Gesamt	2.397	2.294	↘	-103
Kinder	10	3	↘	-7
Jugendliche	56	45	↘	-11
Heranwachsende	85	87	↗	2
21 bis unter 30 Jahre	566	544	↘	-22
30 bis unter 40 Jahre	591	576	↘	-15
40 bis unter 50 Jahre	636	608	↘	-28
50 bis unter 60 Jahre	321	314	↘	-7
60 und älter	132	117	↘	-15

weibliche Tatverdächtige	2011	2012	Trend	Veränd.
Gesamt	578	569	↘	-9
Kinder	0	2	↗	2
Jugendliche	12	26	↗	14
Heranwachsende	28	24	↘	-4
21 bis unter 30 Jahre	133	140	↗	7
30 bis unter 40 Jahre	169	169	→	0
40 bis unter 50 Jahre	152	131	↘	-21
50 bis unter 60 Jahre	60	56	↘	-4
60 und älter	24	21	↘	-3

6.4 Opfer-/Geschädigtenangaben zu ausgewählten Deliktsbereichen

Deliktsbereiche	2011	2012	Trend	Veränd.
Straftaten insgesamt	3.440	3.345	↘	-95
Straftaten gegen das Leben	12	9	↘	-3
Mord	3	2	↘	-1
Totschlag und Tötug auf Verlangen	8	6	↘	-2
Fahrlässige Tötung		1	↗	1
Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	147	168	↗	21
Vergewaltigung, sexuelle Nötigung	49	55	↗	6
Sonstige sexuelle Nötigung	28	15	↘	-13
Sexueller Missbrauch von Schutzbefohlenen pp. Unter Ausnutzung einer Amtsstellung oder eines Vertrauensverhältnisses	5	14	↗	9
Sexueller Missbrauch von Kindern	54	72	↗	18
Roheitsdelikte und Straftaten gegen die persönliche Freiheit	3.175	3.046	↘	-129
Gefährliche und schwere Körperverletzung	379	363	↘	-16
Misshandlung von Schutzbefohlenen	120	124	↗	4
(vorsätzlich leichte) Körperverletzung	1.917	1.860	↘	-57
Freiheitsberaubung	29	34	↗	5
Nötigung	105	111	↗	6
Bedrohung	411	386	↘	-25
Sonstige Straftatbestände gemäß StGB	90	93	↗	3

6.5 Opfer-/Geschädigtenangaben zu ausgewählten Deliktsbereichen nach Altersgruppen

Deliktsbereiche	Kinder				Jugendl.				Heranw.				Erw.			
	Anzahl		Veränd.		Anzahl		Veränd.		Anzahl		Veränd.		Anzahl		Veränd.	
	2011	2012		abs.	2011	2012		abs.	2011	2012		abs.	2011	2012		abs.
Straftaten insgesamt	284	313	↗	29	160	174	↗	14	214	193	↘	47	2.782	2.665	↘	-117
Mord	1	0	↘	-1	0	0	→		0	0	→	0	2	2	→	0
Totschlag und Tötung auf Verlangen	0	1	↗	1	0	0	→	0	0	0	→	0	8	5	↘	-3
Fahrlässige Tötung	0	0	→	0	0	0	→	0	0	0	→	0	0	1	↗	1
Vergewaltigung, sex. Nötigung	0	0	→	0	4	2	↘	-2	8	1	↘	-7	37	52	↗	15
Sonstige sex. Nötigung	0	0	→	0	2	2	→	0	2	1	↘	-1	24	12	↘	-12
Sex. Missbrauch v. Schutzbefohlenen pp. unter Ausnutzung einer Amtsstellung o. eines Vertrauensverhältnisses	0	0	→	0	5	13	↗	8	0	1	↗	1	0	0	→	0
Sexueller Missbrauch	54	72	↗	8	7	6	↘	-1	1	2	↗	1	1	2	↗	1
Gefährliche und schw. KV	16	11	↘	-5	16	16	→	0	24	32	↗	8	323	304	↘	-19
Misshandlung v. vSchutzbef.	92	99	↗	7	24	20	↘	-4	1	0	↘	-1	3	5	↗	2
(vorsätzlich leichte) KV	77	72	↘	-5	78	95	↗	17	137	125	↘	-12	1.625	1.568	↘	-57
Freiheitsber.	1	2	↗	1	0	2	↗	2	2	3	↗	1	26	27	↗	1
Nötigung	0	3	↗	3	4	4	→	0	9	0	↘	-9	92	104	↗	12
Bedrohung	9	8	↘	1	7	9	↗	2	20	14	↘	-6	375	355	↘	-20
Verletzung der Fürsorge- o. Erziehungspflicht	32	34	↗	2	6	2	↘	4	0	1	↗	1	0	0	→	0

6.6 Weibliche Opfer-/Geschädigtenangaben zu ausgewählten Delikten

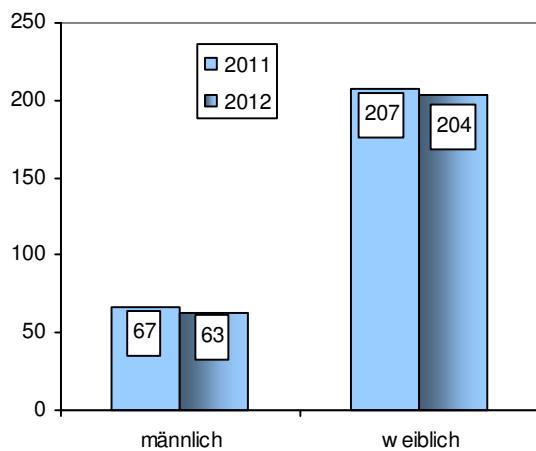
Deliktsbereiche	2011	2012	Trend	Veränd.
Gesamt	2.615	2.570	↘	-45
Mord	2	1	↘	-1
Totschlag und Tötung auf Verlangen	6	5	↘	-1
Vergewaltigung, sexuelle Nötigung	49	54	↗	5
Sonstige sexuelle Nötigung	28	15	↘	-13
Sexueller Missbrauch von Schutzbefohlenen pp. Unter Ausnutzung einer Amtsstellung oder eines Vertrauensverhältnisses	5	14	↗	9
Sexueller Missbrauch von Kindern	45	57	↗	12
Gefährliche und schwere Körperverletzung	225	230	↗	5
Misshandlung von Schutzbefohlenen	59	64	↗	5
(vorsätzlich leichte) Körperverletzung	1.495	1.452	↘	-43
Freiheitsberaubung	26	28	↗	2
Nötigung	85	98	↗	13
Bedrohung	322	311	↘	-11
Nachstellen	167	121	↘	-46

6.7 Männliche Opfer-/Geschädigtenangaben zu ausgewählten Delikten

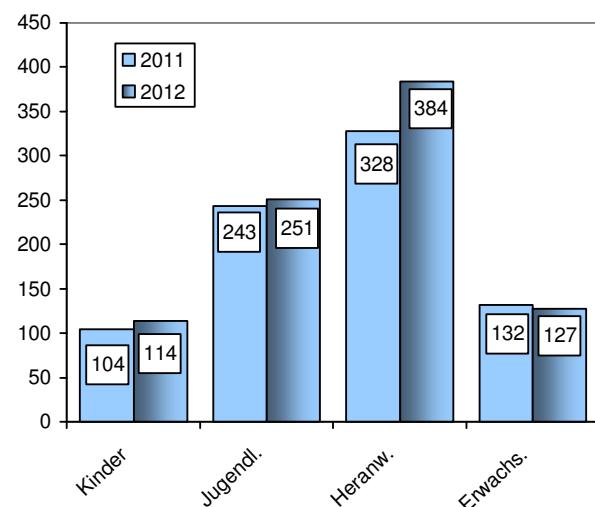
Deliktsbereiche	2011	2012	Trend	Veränd.
Gesamt	825	775	↘	-50
Mord	3	1	↘	-2
Totschlag und Tötung auf Verlangen	2	1	↘	-1
Sonstige sexuelle Nötigung	0	0	→	0
Sexueller Missbrauch von Schutzbefohlenen pp. unter Ausnutzung einer Amtsstellung oder eines Vertrauensverhältnisses	0	0	→	0
Sex. Missbrauch von Kindern	9	15	↗	6
Gefährliche und schwere Körperverletzung	154	133	↘	-21
Misshandlung von Schutzbefohlenen	61	60	↘	-1
(vorsätzlich leichte) Körperverletzung	422	408	↘	-14
Freiheitsberaubung	3	6	↗	3
Nötigung	20	13	↘	-7
Bedrohung	89	75	↘	-14
Nachstellen	17	13	↘	-4

6.8 Opfergefährdung⁷ insgesamt nach Geschlecht und Altersgruppen

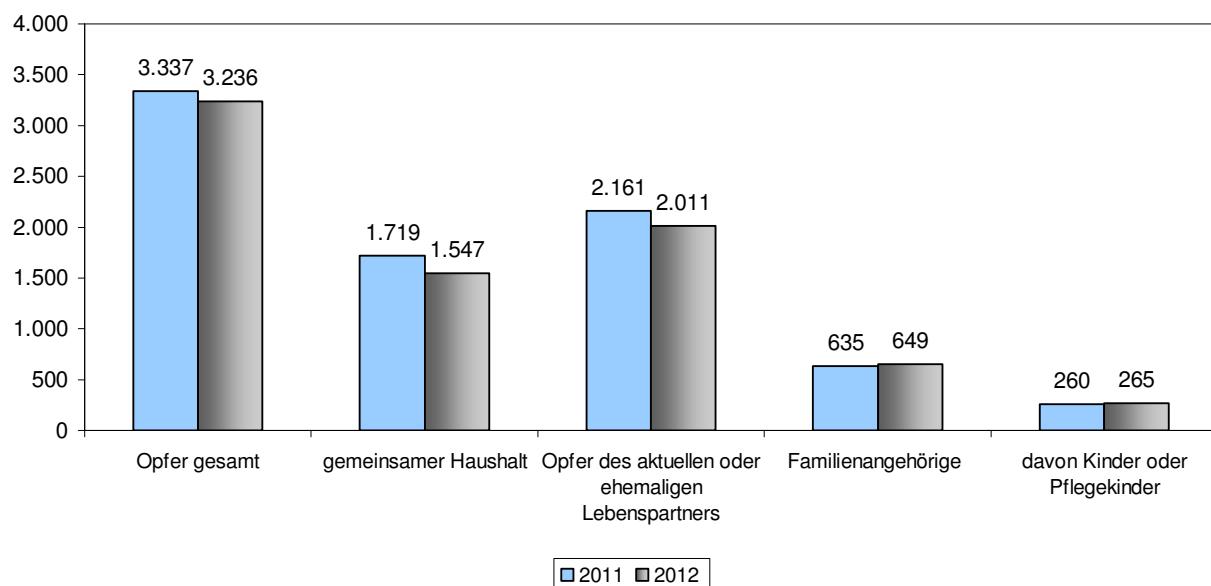
Opfergefährdung



Opfergefährdung



6.9 Opfer-Tatverdächtigen-Beziehung



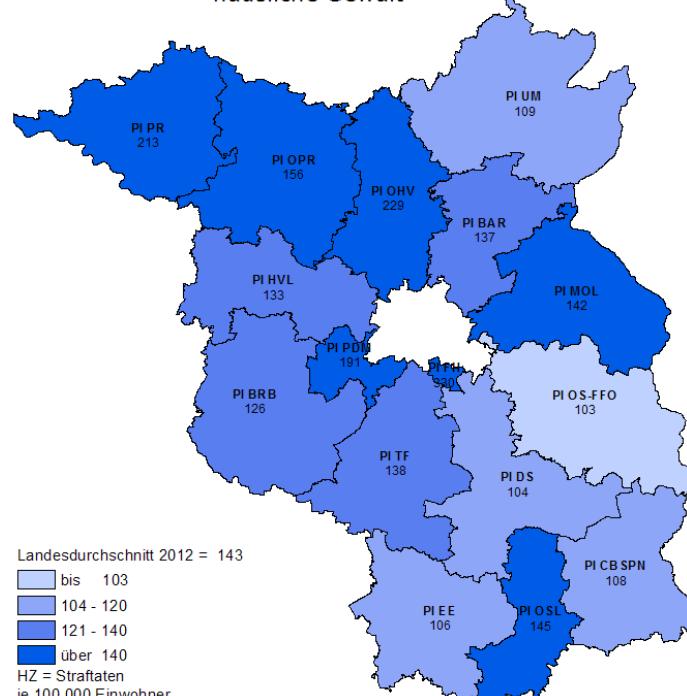
⁷ Opfergefährdung ist die Zahl der Opfer insgesamt, errechnet auf 100.000 Einwohner

6.10 Erfasste Fälle und KHZ nach Polizeibereichen

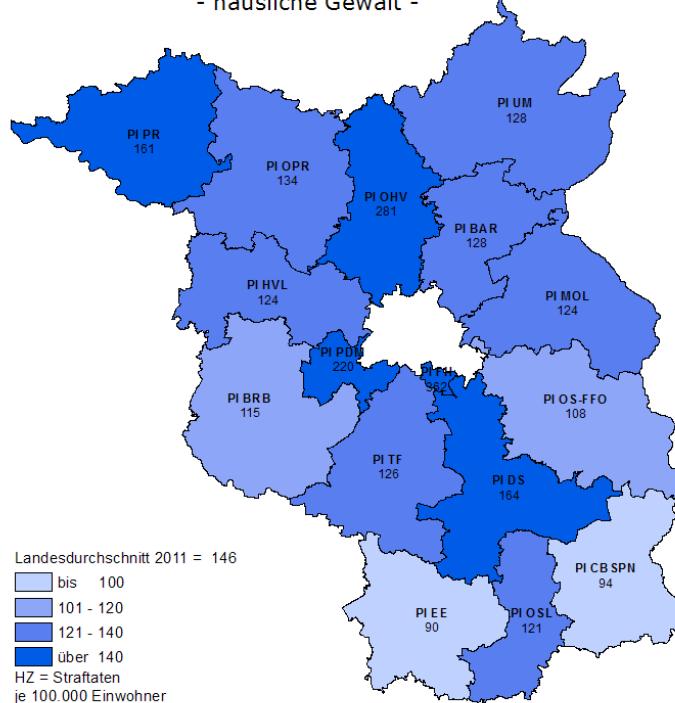
Polizeibereiche	Erfasste Fälle		Trend	Veränd. in %	KHZ	
	2011	2012			2011	2012
Land Brandenburg	3.647	3.579	↘	-1,9	146	143
Polizeidirektion Nord	840	797	↘	-5,1	216	206
PI Ostprignitz-Ruppin	138	159	↗	15,2	134	156
PI Prignitz	132	172	↗	30,3	161	213
PI Oberhavel	570	466	↘	-18,2	281	229
Polizeidirektion Ost	891	900	↗	1,0	120	122
PI Oder-Spree/Frankfurt/O.	263	249	↘	-5,3	108	103
PI Märkisch-Oderland	236	269	↗	14,0	124	142
PI Barnim	226	242	↗	7,1	128	137
PI Uckermark	166	140	↘	-5,7	128	109
Polizeidirektion Süd	753	736	↘	-2,3	121	119
PI Cottbus/Spree-Neiße	214	246	↗	15,0	94	108
PI Elbe-Elster	101	117	↗	15,8	90	106
PI Dahme-Spreewald	243	154	↘	-36,6	164	104
PI Oberspreewald-Lausitz	147	174	↗	18,4	121	145
PI Flughafen Schönefeld*	48	45	↘	-6,2	362	330
Polizeidirektion West	1.163	1.145	↘	-1,5	155	152
PI Brandenburg	205	223	↗	8,8	115	126
PI Potsdam	562	493	↘	-12,3	220	191
PI Havelland	192	206	↗	7,3	124	133
PI Teltow-Fläming	204	223	↗	9,3	126	138

*Die der PKS als bekannt gekennzeichneten Straftaten häuslicher Gewalt für die Jahre 2010 und 2011, wurden alle in dem Gemeindeverband Schönefeld erfasst.

Kriminalitätshäufigkeitszahl 2012 Land Brandenburg
- häusliche Gewalt -



Kriminalitätshäufigkeitszahl 2011 Land Brandenburg
- häusliche Gewalt -



6.11 Gemeinden mit 20 und mehr Straftaten der häuslichen Gewalt

Gemeinde, Gemeindeverband (GVB)	Straftaten	Anteil in %	KHZ
Bundesland Brandenburg	3579	100	143
Gransee, GVB	21	0,6	353
Velten	42	1,2	351
Schönefeld, GVB	45	1,3	330
Perleberg, GVB	40	1,1	327
Oranienburg, GVB	131	3,7	312
Müncheberg, GVB	22	0,6	310
Wittenberge, GVB	49	1,4	268
Bad Belzig, GVB	30	0,8	268
Finsterwalde	46	1,3	267
Zehdenick, GVB	36	1,0	263
Potsdam, GVB	378	10,6	238
Trebbin, GVB	21	0,6	225
Eberswalde, GVB	91	2,5	223
Nauen, GVB	37	1,0	220
Hennigsdorf, GVB	55	1,5	212
Templin, GVB	34	0,9	209
Senftenberg, GVB	54	1,5	206
Teltow	46	1,3	199
Wittstock/Dosse, GVB	30	0,8	199
Zossen, GVB	34	0,9	192
Glienicke/Nordbahn	21	0,6	188
Königs Wusterhausen, GVB	64	1,8	188
Neuruppin, GVB	59	1,6	187
Hoppegarten, GVB	31	0,9	184
Pritzwalk, GVB	22	0,6	177
Strausberg	46	1,3	176
Lübbenau/Spreewald, GVB	29	0,8	174
Guben, GVB	31	0,9	164
Frankfurt (Oder)	96	2,7	160
Brandenburg an der Havel, GVB	114	3,2	159
Luckenwalde, GVB	32	0,9	157
Falkensee	64	1,8	156
Wandlitz, GVB	34	0,9	156
Blankenfelde-Mahlow, GVB	40	1,1	154
Fürstenwalde/ Spree	50	1,4	154
Ludwigsfelde, GVB	37	1,0	153
Bernau bei Berlin, GVB	54	1,5	147
Rüdersdorf bei Berlin, GVB	22	0,6	144
Lauchhammer, GVB	23	0,6	138
Werder (Havel), GVB	31	0,9	134
Rathenow, GVB	31	0,9	124
Spremberg, GVB	27	0,8	113
Prenzlau, GVB	22	0,6	111
Schwedt/Oder, GVB	37	1,0	110
Forst (Lausitz), GVB	22	0,6	108
Cottbus, GVB	106	3,0	104
Hohen Neuendorf, GVB	25	0,7	102
Eisenhüttenstadt	22	0,6	72

6.12 Polizeiliche Interventionsmaßnahmen bei Straftaten der häuslichen Gewalt

Kurzbezeichnung	Einsätze			Platzverweise/ davon weiblich			Wohnungsverweisung/davon weiblich			bis 1 Tag			1-3 Tage			über 3 Tage			Ingewahrsamnahmen/davon weiblich			
	im Vergl.	Jahr	abs.	im Vergl.	Jahr	abs.	im Vergl.	Jahr	abs.	im Vergl.	Jahr	abs.	im Vergl.	Jahr	abs.	im Vergl.	Jahr	abs.	im Vergl.	Jahr	abs.	
				2011	2012	2011	2012	abs.	2011	2012	abs.	2011	2012	abs.	2011	2012	abs.	2011	2012	abs.	2011	2012
PP	1.270	1.230	-40	116/4	146/8	30	288/8	276/8	-12	100	25	-75	56	22	-34	127/1	170	33	166/8	132/3	-34	
PD Nord	271	303	32	32	10	- 22	68	66/1	-2	30	0	-30	23	0	-23	47	66	19	54	9	- 45	
PI OPR	82	120	38	10	3	- 7	26	26	0	10	0	-10	3	0	-3	23	26	3	16	4	- 12	
PI PR	37	49	12	3	0	- 3	5	9	4	3	0	-3	2	0	-2	3	9	6	5	0	- 5	
PI OHV	152	134	-18	19	7	- 12	37	31	-6	17	0	-17	18	0	-18	21	31	10	33	5	- 28	
PD Ost	316	195	-21	16	5	- 11	88	58	-30	12	0	-12	3	0	-3	1	0	-1	34	41/1	7	
PI OSFFO	82	66	-16	3	1	- 2	26	17	-9	1	0	-1	2	0	-2	0	0	0	0	14	16	2
PI MOL	67	43	-34	4	0	- 4	18	7	-11	3	0	-3	1	0	-1	0	0	0	0	5	11	6
PI BAR	103	56	-47	9	1	- 8	23	20	-3	8	0	-8	0	0	0	1	0	-1	6	7	1	
PI UM	64	30	-34	0	3	3	21	14	-7	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	9	7	- 2
PD Süd	254	220	-34	19	31	12	37	42/2	5	15	11	-4	3	3	0	8	27	91	23	29	6	
PI CBSSPN	75	46	-29	6	7	1	12	4	-8	3	1	-2	3	0	-3	0	3	3	7	11	4	
PI EE	65	72	7	6	15	9	7	16	9	6	8	2	0	2	2	7	6	- 1	3	6	3	
PI DS	79	32	-47	3	4	1	13	14	1	2	0	-2	0	1	1	1	13	12	10	9	- 1	
PI OSL	35	65	30	4	5	1	5	4	-1	4	1	-3	0	0	0	0	3	3	3	2	- 1	
PI SCH		5	5		0			4	4		1	1					2	2		1	1	
PD West	429	512	83	49	100/8	51	95	110/5	15	46	14	-32	27	19	-8	71	77	6	55	53/3	- 2	
PI BB	113	121	8	15	24	9	45	28	-17	15	7	-8	15	4	-11	30	17	-13	20	19	- 1	
PI Pdm	143	186	43	24	46	22	22	35	13	21	3	-18	6	1	-5	19	31	12	17	19	2	
PI HVL	82	86	4	2	8	6	7	14	7	2	1	-1	1	3	2	6	10	4	3	1	- 2	
PI TF	91	119	28	8	22	14	21	33	12	8	3	-5	5	11	6	16	19	3	15	14	- 1	

